

I. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Der Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt (JbAB) erscheint seit dem Berichtsjahr 1988 unabhängig von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft im Selbstverlag.

Kommission für Bodenfunde

Die Zusammensetzung der Kommission für Bodenfunde erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung. Der Kommission gehören an Frau *Dr. F. Beurret-Flück* sowie die Herren *Dr. R. Develey (Präsident)*, *A. Bavaud*, *Prof. Dr. L. Berger*, *E. Heimberg*, *P. Holstein* und *Prof. Dr. W. Meyer*. Die Kommission trat im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen.

Personelles

Der Personaletat umfasst 6,5 beamtete und 12 privatrechtliche Stellen (vorwiegend Teilzeitverträge). In der Projektgruppe Basel-Gasfabrik sind im Jahresmittel weitere 13 Personen beschäftigt. Für verschiedene, vorwiegend wissenschaftliche Arbeiten (siehe *Bearbeitung von Basler Fundmaterial*) stehen ferner zu Lasten von Objektkrediten und gesonderten Budgetpositionen weitere 5 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter Vertrag.

Historisches Archiv und Technische Dienste

Abgesehen vom Jahresbericht ist im Berichtsjahr ein Materialheft¹ im Selbstverlag erschienen. Die Fundinventarisierung bewegte sich in den üblichen Relationen von rund 15'000 Fundeinheiten. Die Revision der Fundstellenkartei und die Mikroverfilmung der Grabungsdokumentation wurden fortgesetzt. Im letzten Quartal wurde mit den Installationsarbeiten zur internen und externen EDV-Vernetzung des Betriebs begonnen.

Projektgruppe Basel-Gasfabrik

Die Projektgruppe wurde sowohl für Vorausmassnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der Nordtangente (Leitungskanäle) als auch für die Kontrolle baulicher Eingriffe auf dem Sandoz-Areal eingesetzt. Von besonderem Interesse war die Entdeckung einer Grube mit Opferfunden, u.a. einem menschlichen Skelett mit abgeschnittenen Füßen: Befunde, die als weiterer Beleg für die zentrale kultische Bedeutung des Ortes gewertet werden dürfen.

Während der Sommermonate konnten drei Ausgräber der Projektgruppe in Augst eingesetzt werden, damit wurden Einsparungen erzielt und eine Intensivierung der Auswertungsarbeiten bewirkt. Die Materialauswertung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte im Rahmen von Diplom-, Lizentiats- und anschliessenden Auftragsarbeiten für eine Publikation².

Projektgruppe Murus Gallicus

Die Auswertungsarbeiten der Grabungen am Murus Gallicus wurden fortgesetzt. Verschiedene Manuskripte wurden bereits abgeliefert, die restlichen sollen im folgenden Jahr abgeschlossen werden. Die Vorbereitungen für eine umfassende Publikation in 3 Bänden sind bereits angelaufen³.

Schwerpunkt: Mittelalter-, Neuzeitkeramik

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Publikationen und Auftragsarbeiten zur Bearbeitung von Mittelalterkeramik abgeschlossen bzw. fortgesetzt⁴. Da der Keramiktypologie für die Datierung mittelalterlicher Befunde grosse Bedeutung zukommt, stossen diese Grundlagenforschungen auch auf überregionaler Ebene auf reges Interesse.

Wissenschaftliche Arbeiten

Bearbeitung von Basler Fundmaterial

Laufende Arbeiten/Aufträge

- Bernd Zimmermann, Neubearbeitung der Keramik aus der Barfüsserkirche; Auftragsarbeit.
- Eckhard Deschler-Erb, Fernheizung Münsterhügel, Grabungen 1978/79, Bearbeitung von ausgewählten latènezeitlichen und frühromischen Befunden und Funden; Auftragsarbeit.
- Katrin Leuch-Bartels, Fernheizung Münsterhügel, Grabungen 1978/79, Ausgewählte spätrömische und frühmittelalterliche Befunde und Funde; Dissertation.
- Die Arbeiten von Y. Hecht und Ch. Keller wurden fortgesetzt⁵.
- Hannele Rissanen, Glasfunde aus Basel-Gasfabrik, Untersuchungen zur Typologie, räumlichen Verteilung und Materialanalyse; Diplomarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Helsinki⁶.

Abgeschlossene Arbeiten bzw. Ergänzungsaufträge

- Anette Uhl, Die anthropologische Auswertung der hoch- und spätmittelalterlichen Skelette aus der ehe-

- maligen St. Andreaskirche (BS), Diplomarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1996⁷.
- Rainer Atzbach, Andreas Skutecki, Ingo Wolf, Die mittelalterliche Keramik aus den Grabungen am Andreasplatz in Basel – Andreaskirche (1977/15) und Hinterer Andreasplatz 7–12 (1983/11), mit einem Beitrag von Elisabeth Brunner zum Andreasplatz 14 (1981/8)⁸.
- Vier 1995 abgeschlossene Auftragsarbeiten werden zur Drucklegung vorbereitet und in der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel, Hefte 12 bis 14*, publiziert⁹.

Publikationen

- Rolf d'Aujourd'hui (Hrsg.), Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt 1995. Mit Beiträgen von R. Ebersbach, G. Helmig, B. Jaggi, P. Jud, Ch. Keller, K. Leuch-Bartels, U. Leuzinger, Ch. Matt, M. Poux, Ph. Rentzel, U. Schön, N. Spichtig.
- Rolf d'Aujourd'hui, „Aus dem Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen für das Jahr 1995“, BZ 96, 1996, 225–239.
- Rolf d'Aujourd'hui, „Zur Archäologie der Stadt Basel“, in: Handbuch der historischen Stätten, Schweiz und Liechtenstein, 48 ff. Stuttgart 1996.
- Rolf d'Aujourd'hui, mit einem Beitrag von Guido Helmig, „Kanton Basel-Stadt“, in: Stadt- und Landmauern, Bd. 2: Stadtmauern in der Schweiz, Kataloge, Darstellungen, 41–60; hrsg. Hans Rudolf Sennhauser. Zürich 1996.
- Guido Helmig, „Das Haus «zum Vergnügen» an der Bäumleingasse 14 in Basel, Zum Abschluss der Grabungen“, Jurablätter 58.7, 1996, 105–108.
- Guido Helmig, „Basel BS, Bäumleingasse 14 (1992/20)“, JbSGUF 79, 1996, 249 f.
- Peter Jud, „Eine etruskische Satyr-Attasche aus Pratteln (Baselland)“, in: S. Plouin, C. Dunning, P. Jud (dir.), Trésors Celtes et Gaulois, Le Rhin supérieur entre 800 et 50 avant J.-C., 172–177. Ausstellungskatalog Musée d'Unterlinden, Colmar 1996.
- Peter Jud, Cynthia Dunning, Suzanne Plouin, Trésors Celtes et Gaulois, Le Rhin supérieur entre 800 et 50 avant J.-C. Ausstellungskatalog Musée d'Unterlinden, Colmar 1996.
- Peter Jud, Marcel Mundschein, „Totenrituale im Industriegebiet, Zu einem Skelettfund aus «Basel-Gasfabrik»“, Basler Stadtbuch 1996 (1997), 220–224.
- Peter Jud, Muriel Zehner, „Die mittlere und späte Latènezeit am südlichen Oberrhein“, in: S. Plouin, C. Dunning, P. Jud, Trésors Celtes et Gaulois, Le Rhin supérieur entre 800 et 50 avant J.-C., 195–203. Ausstellungskatalog Musée d'Unterlinden, Colmar 1996.
- Marlu Kühn, Spätmittelalterliche Getreidefunde aus einer Brandschicht des Basler Rosshof-Areales (15. Jahrhundert A.D.). ABS, Heft 11, Basel 1996.
- Christoph Ph. Matt, „Basel BS, Leonhardsgraben 49/Heuberg 32 (1995/4)“, JbSGUF 79, 1996, 272.

- Christoph Ph. Matt, „Eindringen in die Baugeschichte – Einblicke in die Stadtgeschichte“, in: Einsichten – Der Lohnhof nach 175 Jahren als Gefängnis, 61–64. Basel 1996.
- Christoph Ph. Matt, „Basel – Lohnhof: Einsichten in Archäologie und Strafvollzug“, NIKE-Bulletin 4, 1996, 16 f.
- Christoph Ph. Matt, „Mittelalterliche Stadtbefestigungen am Leonhardsgraben in Basel“, Jurablätter 58.2, 1996, I f. (grüne Beilage).
- Norbert Spichtig, „Eine eiserne Handfessel aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik“, Jurablätter 58.11, 1996, I f. (grüne Beilage).
- Norbert Spichtig, „Zusammenfassung der AGHAS-Tagung vom 27.4.1996“, Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie 1, 1996, 57–59.

Kolloquien, Fachtagungen und Vorträge

- 15.–16.3.1996, Bern: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz (AGUS); Teilnehmer: N. Spichtig, P. Jud
- 20.3.1996, Bern: Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie (IAG); Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui
- 28.–30.3.1996, Zurzach: Weiterbildungstagung ETH zum Thema „Unser Umgang mit dem Kulturgut – Gegenwart und Zukunft“; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui
- 25.–26.4.1996, Darmstadt (D): Städtebauliches Kolloquium „Unsichtbare Dimensionen des Raumes“ an der Technischen Hochschule; R. d'Aujourd'hui referiert über „Archäogeometrie im Belchen-Dreieck – Auswirkungen eines vorgeschichtlichen Orientierungssystems auf die Besiedlungsstruktur einer Region“
- 27.4.1996, Basel: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie in der Schweiz (AGHAS) zum Thema „Neuere Methoden in der historischen Anthropologie; Teilnehmer: N. Spichtig
- 16.–19.5.1996, Colmar (F): Tagung der Association Française pour l'Etude de l'Âge du Fer (AFEAF); Matthieu Poux referiert über „Basel, Neue Forschungsergebnisse zur Siedlung Gasfabrik und zum Murus Gallicus auf dem Münsterhügel“ (Autoren: P. Jud, M. Poux, K. Richner, N. Spichtig); weitere Teilnehmer: N. Spichtig, P. Jud, R. d'Aujourd'hui
- 24.5.1996, Strassburg (F): 21. Tagung der Vereinigung „Astronomie et Sciences Humaines“; R. d'Aujourd'hui referiert über „Archéo-géométrie du triangle des Ballons (Vosges, Forêt Noire et Jura Suisse) – Conséquences d'un système d'orientation astronomique préhistorique sur la structure d'implantation d'une région“
- 14.6.1996, Bern: Tagung der Arbeitsgemeinschaft Archäologie und Informatik bei der Datenbank Schweizerischer Kulturgüter; Teilnehmer: N. Spichtig
- 24.8.–1.9.1996, Gilleleje (DK): Colloque Château Gaillard; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig
- 12.–13.9.1996, Sion: Tagung der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege „Denkmalpflege

- und Öffentlichkeit“; R. d’Aujourd’hui referiert über „Stadtarchäologie und Öffentlichkeit, Beispiele und Erfahrungen aus Basel“
- 20.9.1996, Frauenfeld: Jahrestagung des Verbandes Schweizerischer Kantonsarchäologen; Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui
 - 30.9.–4.10.1996, Leipzig (D): Deutscher Archäologen Kongress; Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui
 - 25.10.1996, Stuttgart (D): Arbeitskreis „Geschichte und Archäologie in Baden-Württemberg“; R. d’Aujourd’hui referiert über „Monumentenarchäologie: Mittelalterliche Profanbauten und Wehranlagen am Beispiel Basel“
 - 25.–26.10.1996, Chur: Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM); G. Helmig referiert über die „Vorstadtbefestigung von St. Alban“; weiterer Teilnehmer: Ch. Matt
 - 8.–9.11.1996, Genf: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Römische Archäologie der Schweiz (ARS); Teilnehmer: Ch. Matt, G. Helmig
 - 25.–27.11.1996, Zürich: Weiterbildungstagung der ETH „Stadtmauern III/I, Abgrenzungen – Ausgrenzungen in der Stadt“; R. d’Aujourd’hui referiert über „Grundstücksgrenzen und Parzellierung in der mittelalterlichen Stadt Basel“
 - 29.11.1996, Bern: Workshop der Arbeitsgemeinschaft Archäologie und Informatik „CAD/GIS in der Schweizer Archäologie“; Teilnehmer: N. Spichtig (Leitung)
 - 9.12.1996, Basel: K. Richner referiert über „Murus Gallicus, Grabungen 1990–1993, Auswertung der Befunde“ im Rahmen des Kolloquiums („Kränzli“) von L. Berger, Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel

Arbeitssitzungen und Fachgespräche

- 13.2.1996: Besuch von T. Hable (Budapest), Führung Grabung Basel-Gasfabrik und Betriebsbesichtigung; N. Spichtig
- 26.3.1996: Besuch von Otto Urban (Universität Wien); Projektgruppe Basel-Gasfabrik
- 10.–11.5.1996: Arbeitssitzung über Typenkorrelation der Mittelalterkeramik, mit Kollegen und Kolleginnen des Teams; Leitung: R. d’Aujourd’hui
- 16.5.1996: Führung Münsterhügel für die Association Française pour l’Etude de l’Âge du Fer und das Historische Museum Basel; P. Jud
- 24.5.1996: Führung Grabung Basel-Gasfabrik für Herrn Hofer (Bundesamt für Strassenbau) und Herrn Scherrer (Baudepartement); P. Jud
- 30.5.1996: Führung Basel-Münsterhügel für das Seminar für Alte Geschichte der Universität Frankfurt a.M. (HM. Känel); G. Helmig
- 11.–14.6.1996: Arbeitssitzungen in Basel und Bern, Evaluation der geisteswissenschaftlichen Forschung in der Schweiz; Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui, Ch. Matt
- 11.7./8.8./25.9.1996: Interne Arbeitssitzungen über „Basel zur Spätlatènezeit“ mit den an der Forschung

beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Archäologischen Bodenforschung bzw. der Universität Basel; Moderation: R. d’Aujourd’hui

- 2.9./29.11.1996: Vorbesprechung in Bern zum Münchener Kolloquium „Das Haus als Lebens- und Wirtschaftsraum“; Teilnehmer: N. Spichtig
- 11.9./31.10./13.12.1996: Besprechungen in Bern/Basel/Zürich betr. Band 4 der Reihe: Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter; Teilnehmer: N. Spichtig
- 29.11.1996: Sitzung der Aufsichtskommission der Archäologischen Zentralstelle für den Nationalstrassenbau; Teilnehmer: R. d’Aujourd’hui
- 4.12.1996: Besichtigung des spätlatènezeitlichen und frühromischen Fundmaterials der Grabung Messen (SO) in Solothurn; Teilnehmer: N. Spichtig

Kurse und Lehrveranstaltungen

- 14.2.1996: Blockseminar „Keltische Münzen“ mit L. Berger (Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Uni Basel) und A. Burkhardt; Einleitung durch P. Jud und N. Spichtig
- 14.3.1996: Einführung in das latènezeitliche Fundmaterial für angehende Grabungstechniker; Leitung: N. Spichtig
- 9.5.1996: Führung am Murus Gallicus im Rahmen des Proseminars „Einführung in die Methodik der Ur- und Frühgeschichte“ (L. Berger/R. Ebersbach); K. Richner
- 15.–16.6.1996: Vortrag, Kolloquium und Exkursion im Volksbildungsheim Waldhof e.V. (Freiburg i.Br.) zum Thema „Das Belchensystem – ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“; R. d’Aujourd’hui
- 28.6./12.7.1996: Grabungstechnikerprüfungen; R. d’Aujourd’hui
- 21.8./23.10.1996 (+ 3 weitere Tage 1997): Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Kanton Basel-Landschaft, Projekt Schilf „Die Entstehung einer Stadt am Beispiel Basel“, für Geschichtslehrer in Therwil; R. d’Aujourd’hui
- 19.9.1996: Workshop Sammlungsinventare, Organisation: St. Bühler (eh. AFI, jetzt HMB); Teilnehmer: N. Spichtig, P. Thommen

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Führungen

- 16.–18.4.1996: P. Jud, Führung Grabung Basel-Gasfabrik; Angestellte der Sandoz AG
- 28.4.1996: Tag der Offenen Baustelle am Leonhardsgraben 49 (Teufelhof), Organisation: Familie Thommy, Hotel Der Teufelhof; Ch. Bing
- 30.5.1996: Regio-Generalversammlung in Laufenburg; R. d’Aujourd’hui
- 30.5.1996: G. Helmig, Führung Grabungsstelle Bäumleingasse 14; Burgenfreunde beider Basel

- 26.6.1996: G. Helmig, Führung Münsterhügel; drei Schulklassen des Humanistischen Gymnasiums
- 3.7.1996: Stabstag zum Thema „Grenzen überwinden“ des Volkswirtschafts-Departementes des Kantons Solothurn in Muttentz, R. d'Aujourd'hui, Vortrag „Das Belchendreieck – Ein Symbol für Harmonie und Verbundenheit in der Regio“
- 9.7.1996: P. Jud, Vortrag im Museum für Ur- und Frühgeschichte in Freiburg i.Br. „Die Siedlung Basel-Gasfabrik und die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein“
- 12.7.1996: R. d'Aujourd'hui, Stadtführung; Beratungsstelle für Sehbehinderte des Kantons Solothurn
- 23.8.1996: P. Jud (mit M. Mundschin), Führung „Das Skelett aus Grube 321“; Sanitätsstation Sandoz
- 7./14./28.9.1996: Ch. Matt, Führungen „Rund um den Lohnhof: Stadtmauern, Gefängnis- und andere Türme“
- 13.9.1996: K. Richner, Führung Aussenkrypta und Murus Gallicus; Rentenanstalt
- 14.9.1996: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig, Stadtrundgang; Skiclub Birsfelden
- 18.9.1996: Ch. Matt, Führung „Spuren des alten Basel über und unter dem Boden“; Sekundarschule Therwil
- 19.9.1996: R. d'Aujourd'hui, Vortrag „Das Belchendreieck – Auswirkungen und Spuren der verborgenen Kontinuität eines urgeschichtlichen Orientierungssystems“; Genealogisch-heraldische Gesellschaft der Regio Basel
- 29.9.1996: R. d'Aujourd'hui (mit Unterstützung von G. Helmig und Ch. Matt), Stadtführung; Lehrer der Kantonsschule Sargans
- 31.10.–1.11.1996: R. d'Aujourd'hui, Exkursion und Vortrag „Das Belchensystem, ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“; Gruppe Hoch10
- 9.–10.11.1996: Mitwirkung von R. d'Aujourd'hui am Forum „Wer trägt die Kultur?“; Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Basel
- 6.11.1996: K. Richner, Führung Münsterhügel; Lehrer des Gymnasiums Oberwil
- 6.11.1996: Ch. Matt, Vortrag „Basiliscus – ein giftig thier, Von Basler Basilisken und von andern Schweizer Drachen“; Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Der Drache – Himmelssohn oder Ausgeburt der Hölle?“ im Museum für Völkerkunde
- 10.12.1996: R. d'Aujourd'hui, Vortrag „Das Belchendreieck – Spuren der verborgenen Kontinuität eines

LaufN°	Adresse
1996/1	Fabrikstrasse 40, Bau 446
1996/2	Römergasse (A)
1996/3	Fabrikstrasse 60, Bau 91
1996/4	Steinenberg 5
1996/5	Fabrikstrasse 40, Bau 470
1996/6	Kohlenberg 27–31 (A)
1996/7	Voltastrasse 30, Verlängerung LT Rhein
1996/8	Petersplatz 1
1996/9	Martinskirchplatz 4 (Kirchhof)
1996/10	Hutgasse 19/Gerbergasse 4 (EPA)
1996/11	Riehen, Morystrasse 53, 53A–53E
1996/12	Leonhardskirchplatz 3 (Lohnhof)
1996/13	Leonhardsgraben 51/Heuberg 34
1996/14	St. Alban Vorstadt 30/32
1996/15	Leonhardsgraben 45/Heuberg 28
1996/16	Grenzacherstrasse 206
1996/17	Steinenvorstadt 1/Steinenberg 25/29
1996/18	Kornhausgasse 10
1996/19	Voltastrasse 30, LT Rhein (Hausanschluss)
1996/20	Voltastrasse 30 (Trafostation IWB)
1996/21	Herbergsgasse 1
1996/22	St. Johanns-Ring (A)
1996/23	Römergasse (A)
1996/24	Riehen, Chrischonaweg 92/94
1996/25	Rheingasse 15
Nachträge / Ergänzungen	
1990/49	Gerbergässlein 30
1995/4	Leonhardsgraben 49/Heuberg 32
Rückstellungen	
1992/20	Baumleingasse 14
1992/42	Rittergasse 29
1994/2	Spiegelgasse/Blumenrain (A)

Kurzadresse	LaufN°	Inventar- nummer	VORRÖMISCH RÖMISCH	MITTELALTER NEUZEIT	UNBESTIMMT	TOPO.BEFUND	BEF.NEGATIV	Jb AB 1996	Verweise
Grenzacherstrasse 206	1996/16	–						13	
Herbergsgasse 1	1996/21	nicht abgeschlossen						14	
Hutgasse 19	1996/10	–						13	
Kohlenberg 27–31 (A)	1996/6	–						12	
Kornhausgasse 10	1996/18	–						13	
Leonhardsgraben 45	1996/15	–						13	
Leonhardsgraben 51	1996/13	(Dokumentation)						13	
Leonhardskirchplatz 3	1996/12	nicht abgeschlossen		●	●			13, 59	
Martinskirchplatz 4	1996/9	–		○				12	JbAB 1998
Petersplatz 1	1996/8	Skelette NHM				●		12	
Rheingasse 15	1996/25	–		○				14	
Römergasse (A)	1996/2	–					×	12	
Römergasse (A)	1996/23	–		○				14	
St. Alban Vorstadt 30/32	1996/14	noch nicht inventarisiert	●	●	○			13	
Steinenberg 5	1996/4	–		○				12	
Steinenvorstadt 1	1996/17	noch nicht inventarisiert	●	●				13	
St. Johanns-Ring (A)	1996/22	–		○				14	
Gasfabrik									
Fabrikstrasse 40	1996/1	noch nicht inventarisiert	●					12, 17	
Fabrikstrasse 40	1996/5	noch nicht inventarisiert	●					12, 17	
Fabrikstrasse 60	1996/3	noch nicht inventarisiert					×	12, 17	
Voltastrasse 30	1996/7	noch nicht inventarisiert	●		●			12, 17	
Voltastrasse 30	1996/19	noch nicht inventarisiert	●					13, 17	
Voltastrasse 30	1996/20	noch nicht inventarisiert	●		●			14, 17	
Riehen									
Chrischonaweg 92/94	1996/24	noch nicht inventarisiert	●					14	
Morystrasse 53, 53A–53E	1996/11	noch nicht inventarisiert	●					13	
Nachträge / Ergänzungen									
Gerbergässlein 30	1990/49	1990/49, 1–6			●			14	
Leonhardsgraben 49	1995/4	in Arbeit		●	●			14, 59	

Abb. 1. Fundstatistik 1996. Legende: ○ = Befund ohne Kleinfunde, ● = Befund mit Kleinfunden, ● = Streufunde ohne Befund. – Zusammenstellung: H. Eichin.

- urgeschichtlichen Orientierungssystems“; Freimaurer Loge Alpina
- 11.12.1996: G. Helmig, Vortrag „In Basel Brücken schlagen – Geschichten um die Basler Rheinbrücke“; Burgenfreunde beider Basel

Ausstellungen

- 10.5.1996: Vernissage der Ausstellung (Grabung 1995/1) im Karikatur & Cartoon Museum, G. Helmig, U. Schön
- 22.8.1996: Historisches Museum Basel (Barfüsserkirche): Der aktuelle Fund „Eine eiserne Handfessel aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik“, N. Spichtig

Presseorientierungen und Interviews

- 2.5.1996: Presseorientierung über Grabung Basel-Gasfabrik, Basler Zeitung und Basler Zeitschrift; P. Jud und N. Spichtig
- 4.5.1996: Porträt von R. d’Aujourd’hui, „Ein moderner Geschichtenerzähler“, Basler Zeitung
- 22.5.1996: Führung Grabung Basel-Gasfabrik; Franz Schmider (Badische Zeitung); P. Jud
- 10.6.1996: Medienmitteilung „Alter Stadtgraben neu geöffnet“ (Leonhardsgraben 49); Ch. Matt
- 17.8.1996: Interview in der Basler Zeitung „Die Biographie der Stadt Basel lesbar machen“; R. d’Aujourd’hui
- 12.12.1996: Presseorientierung über die archäologischen Befunde in der St. Alban-Vorstadt 30/32 (Wildensteinerhof); G. Helmig

Bildungsausflug

- 16.8.1996: Betriebsausflug nach Zug, Besichtigung der Ausstellung in der Burg und Stadtführung durch den Kantonsarchäologen Stephan Hochuli

Rückschau und Ausblick

Das rege Interesse und die grosse Nachfrage nach Führungen und Vorträgen zur Stadtgeschichte bestätigen den hohen Identifikationswert der historischen und archäologischen Aktivitäten in Basel. Es ist erfreulich, dass die von den Stadtbewohnern und Touristen viel besuchten Orientierungs- und Informationsstätten zur Stadtgeschichte von Basel durch drei weitere attraktive Befunde – das Ensemble zur Vorstadtbefestigung in der Minerva-Schule, die Erweiterung der historischen Ausstellung im Teufelhof und die im Lohnhof geplante Konservierung des Eckturms – ergänzt werden.

Die Tatsache, dass unsere Grundlagenforschung sowie deren Umsetzung und Vermittlung im Hinblick auf die Lesbarkeit der Stadt auch beim Kantonsbaumeister und bei unseren Kollegen vom Planungsamt auf reges Interesse stossen, gibt unserer Arbeit einen Bezug zur Gegenwart.

Es bleibt zu hoffen, dass die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Planungsamt und Archäologischer Bodenforschung, die u.a. im Stadtteil-Entwicklungsplan Äusseres St. Johann – NT Korridor¹⁰ zum Ausdruck kommt, in ihrer Realisierung zum weiteren Verständnis unserer Stadtbiographie beitragen kann.

Die Projektgruppe Basel-Gasfabrik konnte im letzten Quartal neue Räumlichkeiten an der Elsässerstrasse zur gemeinsamen Nutzung mit den an der Auswertung beteiligten Seminarien der Universität sowie für die Einlagerung der Funde beziehen. Damit wird die Koordination der bisher auf drei Orte aufgeteilten Ausstellen sehr erleichtert.

Der probeweise Einsatz dreier Ausgräber unseres Grabungsteams in Augst hat sich in jeder Beziehung gelohnt. Für unseren Betrieb konnten durch diese „Söldnerdienste“ nicht bloss Einsparungen, sondern auch jene Entlastung für das wissenschaftliche und technische Personal erzielt werden, die zur Aufarbeitung und Dokumentation des reichhaltigen Fundgutes dringend erforderlich sind. Unsere Kollegen in Augst konnten aus der Erfahrung mit unserem gut eingespielten „preisgünstigen“ Team Gewinn ziehen sowie Arbeitsgeräte – Maschinen und anderes – zu günstigen Bedingungen mieten. Diese „kantonsgrenzenüberschreitende“ Zusammenarbeit wird im folgenden Jahr fortgesetzt. Es sind mittlerweile auch Verhandlungen mit dem Kanton Aargau über Einsätze in Kaiseraugst im Gange. Gleichzeitig sollen weitere gemeinsame Massnahmen zur Effizienzsteigerung diskutiert und gegebenenfalls realisiert werden.

Fundchronik 1996

Die Fundstatistik (Abb. 1) gibt einen Überblick über die Grabungstätigkeit im Berichtsjahr¹¹.

Insgesamt wurden 1996 25 Fundstellen neu erfasst und zwei bereits im Vorjahr begonnene Untersuchungen abgeschlossen. Zwei Grabungen wurden neben zwei älteren Pendenzen 1997 fortgesetzt.

Das Spektrum umfasst zwei steinzeitliche Streufundstellen aus der Gemeinde Riehen, sechs neue Fundstellen im Bereich der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik, sieben in diesem Jahr und drei bereits im Vorjahr begonnene Untersuchungen im mittelalterlichen Stadtkern – davon sechs Aufschlüsse zur Stadtbefestigung, zwei Hausuntersuchungen und zwei Einsätze in der ältesten Talstadt (Spiegelgasse und Hutgasse), wo leider nur unstratifizierte Holzbalken geborgen werden konnten –, ferner neun kleinere Routineuntersuchungen mit Befunden verschiedener Zeitstellung, vorwiegend im Zusammenhang mit Leitungsbauten auf Allmend, und schliesslich eine Baustellenkontrolle mit negativer Befundmeldung.

Schwerpunkte im Stadtkern bildeten die Grabungen am Leonhardsgraben 49 (Erweiterung des Hotels Teufelhof), wo Teile der Stadtbefestigung konserviert und im nächsten Jahr öffentlich zugänglich gemacht werden. Erste Sondierungen im Areal des Lohnhofs bestätigten die Hypothesen über die Fortsetzung der

Stadtmauern auf dem Leonhardssporn und erbrachten den Nachweis eines mächtigen Eckturms. Diese Untersuchungen werden im nächsten Frühjahr baubegleitend fortgesetzt.

Von hervorragender Bedeutung ist schliesslich das vollständige Ensemble von Stadtmauer, Wehrturm, Graben und Kontermauer, das beim Umbau in der Minervaschule an der St. Alban-Vorstadt 32 freigelegt wurde. Auch dieser Befund soll erhalten und zugänglich gemacht werden. Mit dieser Entdeckung kann die Reihe von Stadtmauerbefunden vom keltischen Murus Gallicus bis zu den drei Ausbauphasen der Befestigung der Inneren Stadt durch ein Beispiel der zeitlich noch vor dem Äusseren Mauerring – wozu die Letzmauer im St. Alban-Tal und die drei Stadttore gehören – entstandenen Vorstadtbefestigung ergänzt und vervollständigt werden.

1996/1: Fabrikstrasse 40, Bau 446

Beim Abbruch von Bau 446 auf dem Areal der ehemaligen Sandoz AG konnten in einem nicht gestörten Bereich drei latènezeitliche Gruben untersucht werden¹². In Grube 321 kamen zwei direkt übereinander gelegene männliche Skelette zum Vorschein. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène).

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1996, Teil II.

1996/2: Römergasse, Alemannengasse, Fischerweg, Burgweg (A)

Negativbefund. Wegen zu erwartender römischer und frühmittelalterlicher Befunde wurden die Aushubarbeiten für neue Kanalisationsleitungen im westlichen Abschnitt der Alemannengasse (bis zum Burgweg), an der Römergasse sowie in den nördlichen Abschnitten des Burgwegs und Fischerwegs (zwischen Alemannengasse und Grenzacherstrasse) von der Archäologischen Bodenforschung überwacht¹³. Es konnten keine neuen Befunde beobachtet werden.

1996/3: Fabrikstrasse 60, Bau 91

Topographischer Befund. Anlässlich der Erstellung von Leitungen konnten etliche Profillaufmeter dokumentiert werden, die eine Rekonstruktion der vorindustriellen Geländetopographie erlauben¹⁴.

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1996, Teil II.

1996/4: Steinenberg 5

In einem Geschäftshaus ist schon vor Jahren bei einem Umbau eine alte Kellermauer renoviert worden. Die Archäologische Bodenforschung wurde erst viel später auf diese sorgfältig freigelegte Mauer hinge-

wiesen, bei der es sich um römisches Mauerwerk gehandelt haben soll¹⁵. Zeitstellung: Mittelalter.

1996/5: Fabrikstrasse 40, Bau 470

Der Abbruch des unterkellerten Baus 470 sowie die anschliessende Neugestaltung des Geländes erlaubten die Aufnahme zweier Profilsequenzen mit teilweise intakter latènezeitlicher Schichtabfolge¹⁶. Vorrömisch (Spätlatène).

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1996, Teil II.

1996/6: Kohlenberg 27–31 (A)

In einem wenig tiefen Leitungsgraben wurde entlang der Häuser Kohlenberg 27–31 über eine grössere Strecke das Fundament der Brüstung der Kontermauer freigelegt¹⁷. Sowohl auf der Rückseite wie auf der Grabenseite wies das Fundament dieselben vorkragenden Stützpfiler, welche im Verband mit der Mauer standen, auf. Das beobachtete nördliche Ende der Kontermauer mit den Stützpfilern ist offensichtlich jünger als der weiter südlich verlaufende Abschnitt der Kontermauer. Zeitstellung: Neuzeit.

1996/7: Voltastrasse 30, Verlängerung LT Rhein

Vor dem Bau eines Leitungstunnels im Zusammenhang mit der Erstellung der Nordtangente konnte eine Flächengrabung durchgeführt werden¹⁸. Neben latènezeitlichen Gruben und Grabenresten liessen sich auch verschiedene Baustrukturen wie Pfostengruben und Gräbchen fassen, die derzeit aber noch keine Gebäuderekonstruktion erlauben. Weiter konnte eine Stratigraphie mit latènezeitlichen und neuzeitlichen Schichten dokumentiert werden. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène), Neuzeit.

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1996, Teil II.

1996/8: Petersplatz 1

Bei Erdarbeiten im Keller des Kollegiengebäudes der Universität kamen einzelne menschliche Knochenreste zum Vorschein¹⁹. Zeitstellung: Unbestimmt.

1996/9: Martinskirchplatz 4 (Kirchhof)

Bei Sanierungsarbeiten am Gebäude wurde die Stützmauerkrone zwischen dem kancelartigen Terrassenvorsprung beim Chor der Kirche und dem Pfarrhaus (Martinskirchplatz Nr. 2) freigelegt²⁰. Die hier nicht auf gerader Flucht verlaufende Stützmauer (Knickstelle) besteht im hangseitigen Teil aus Bruchsteinen und Wacken, die mit einem hellen grobkörnigen Mörtel versetzt worden sind. Das Pfarrhaus baut – durch eine

Fuge getrennt – auf der Krone der Stützmauer auf und ist demzufolge jünger als diese. Zeitstellung: Mittelalter.

1996/10: Hutgasse 19/Gerbergasse 4 (EPA)

Das Haus Hutgasse 19 wurde zusammen mit der Liegenschaft Gerbergasse 4/Hutgasse 15/17 zur Errichtung eines Neubaus abgebrochen (Warenhaus EPA)²¹. Im bereits unterkellerten Gebäude kamen beim maschinellen Aushub unmittelbar neben den Fundamenten des Hauses Münzgasse 3 in ungeklärtem Zusammenhang ein grosser bearbeiteter Eichenbalken sowie zwei Eichenbalkenfragmente zum Vorschein. Dendrochronologisch konnte das stark bearbeitete und splintfreie Holz in die Jahre 1551 bzw. 1615 datiert werden²². Möglicherweise handelt es sich um den Rest einer älteren Bebauung. Zeitstellung: Neuzeit.

1996/11: Riehen, Morystrasse 53, 53A–53E

Bei der Baustellenüberwachung wurden im Aushub der Liegenschaften Morystrasse 53A–E insgesamt 17 Silices geborgen²³. In den Profilwänden der Baugruben liessen sich keine weiteren Funde oder Befunde beobachten. Ein Zusammenhang mit den Fundstellen Morystrasse 57 und Morystrasse 67 ist nicht gesichert. Sämtliche Funde sind aus ortsfremdem, z.T. gebändertem Silex. Als Grundformen sind zwei Kerne, ein Kerntrümmer, zehn Abschläge, zwei Klingen sowie zwei Lamellen überliefert. Sieben Artefakte sind modifiziert: eine steil retuschierte Klinge, vier kantenretuschierte Abschläge, eine retuschierte Lamelle und eine Dickenbännlispitze, welche das kleine Inventar datiert. Zeitstellung: Vorrömisch (frühes Jungneolithikum).

1996/12: Leonhardskirchplatz 3 (Lohnhof)

Der Lohnhof wurde nach Auszug von Staatsanwaltschaft, Polizei und Gefängnis tiefgreifend umgebaut. Bereits 1996 sind im leer stehenden Gebäude archäologische Sondierungen durchgeführt worden; weitere Ausgrabungen erfolgten baubegleitend 1997²⁴. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

Vgl. Beitrag Matt/Bing: Vorbericht zu den Ausgrabungen im Teufelhof und im Lohnhof; JbAB 1996, Teil II.

1996/13: Leonhardsgraben 51/Heuberg 34

Während der Ausgrabungen am Leonhardsgraben 49 (Erweiterung Hotel Teufelhof) wurden im Zusammenhang mit dem Verlauf der Stadtmauer in der Nachbarliegenschaft im Planarchiv entsprechende Pläne kopiert und unter dieser Adresse abgelegt²⁵. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

1996/14: St. Alban-Vorstadt 30/32 (Wildensteinerhof)

Bei den durch die Renovation des spätbarocken Stadtpalais an der St. Alban-Vorstadt ausgelösten Tiefbau-

arbeiten²⁶ sind weitere Spuren des spätantiken Friedhofes zum Vorschein gekommen²⁷. Im zum Werkraum umgebauten Untergeschoss des sogenannten Sommerhauses kam ein im Grundriss etwas mehr als halbkreisförmiger Turm²⁸ von 3,4 m lichter Weite zum Vorschein, der umfangreiches Fundmaterial aus dem 15. Jahrhundert enthielt. Der Wehrturm war – nach dem Bau der Äusseren Stadtmauer in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts funktionslos geworden – sekundär als Latrinenturm verwendet worden. Dank dem Verständnis der Schulleitung und Subventionen konnte das Ensemble der Vorstadtbefestigung vor Ort konserviert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zeitstellung: Römisch bis Neuzeit.

1996/15: Leonhardsgraben 45/Heuberg 28

Bei Leitungsbauarbeiten im Vorgarten der Liegenschaft wurde an der Parzellengrenze zur Allmend ein Teil des Gartenmauerfundamentes freigelegt²⁹. Dabei stellten wir fest, dass eine durch Bögen verbundene Pfeilerkonstruktion das Fundament der Gartenmauer bis auf Höhe der Stadtgrabensohle stützt. Zeitstellung: Neuzeit.

1996/16: Grenzacherstrasse 206

Bei Kanalisationsarbeiten während des Umbaus des ehemaligen Restaurants Solitude wurde im Keller beim Aushub ein Sod angeschnitten³⁰. Zeitstellung: Neuzeit

1996/17: Steinenvorstadt 1/Steinenberg 25/29

Anlässlich eines grösseren Umbaus in der markanten Eckliegenschaft kamen in einem Keller beim Anlegen einer neuen Kanalisationsleitung interessante Befunde aus dem Mittelalter und der Neuzeit zum Vorschein³¹. Auffallend war insbesondere die in einer mehrere Quadratmeter grossen, flachen Grube abgelagerte, 0,3 m mächtige Lehmschicht, in die eine ganz erhaltene Becherkachel aus dem 13. Jahrhundert³² eingebettet war. Es handelte sich eindeutig nicht um anstehenden, sondern um auswärtigen Lösslehm³³, möglicherweise um das Lager eines Hafners oder Töpfers. Weiter konnte ein gemauerter Abwasserkanal dokumentiert werden. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

1996/18: Kornhausgasse 10

Anlässlich des Kelleraushubs im Restaurant Kornhaus wurde ein unverfüllter, bemerkenswert tiefer (ca. 0,8 m) Sickerschacht aus dem 19. Jahrhundert entdeckt³⁴. Die innen rund behauenen Sandsteinquader waren mit Höhenlagen-Marken versehen. Zeitstellung: Neuzeit.

1996/19: Voltastrasse 30, LT Rhein (Hausanschluss)

Wegen eines nachträglich erstellten Hausanschlusses zum Leitungstunnel Rhein der Nordtangente³⁵ (vgl.

Grabung 1996/7) konnte eine bereits früher angeschnittene und teilweise untersuchte latènezeitliche Grube vollständig abgetragen werden. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène).

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1996, Teil II.

1996/20: Voltastrasse 30 (Trafostation IWB)

Anlässlich des Baus einer neuen Trafostation im Innenhof der IWB wurde das Gelände vorgängig untersucht³⁶. Es liessen sich zwei z.T. schon früher angeschnittene latènezeitliche Gruben erfassen sowie Kulturschichten in grösserem Umfang untersuchen. Ein Gräbchen sowie verschiedene Pfostengruben erlauben die Rekonstruktion eines Gebäudes aus der Latènezeit. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène), Neuzeit.

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1996, Teil II.

1996/21: Herberggasse 1

Da die Grabung im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden konnte, erfolgt die Berichterstattung zu einem späteren Zeitpunkt³⁷.

1996/22: St. Johannis-Ring (A)

Bei Aushubarbeiten für Werkleitungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Elsässerstrasse wurde die östliche Flügelmauer des Torvorhofes des St. Johannis-Tores freigelegt und abgespitzt³⁸. Zeitstellung: Neuzeit.

1996/23: Römergasse (A)

Beim Ausheben eines Grabens für den neuen Kanalisationsanschluss der Eckliegenschaft Grenzacherstrasse 26/Römergasse wurden Mauerteile freigelegt³⁹. Aus dem Löffelplan (Blatt VI) geht hervor, dass vor dem Anlegen der Römergasse an dieser Stelle eine Häuserzeile stand. Die angeschnittenen Kellermauern gehören zu einem dieser Häuser (alte Adresse: wahrscheinlich Herrenmattweg 28). Zeitstellung: Neuzeit.

1996/24: Riehen, Chrischonaweg 92/94

Anlässlich der Baustellenüberwachung wurden im lössigen Aushub vier Silices geborgen⁴⁰. In den Profil-

wänden der bereits ausgehobenen Baugrube konnten keine archäologischen Spuren festgestellt werden. Die Funde dürften im Zusammenhang mit den neolithischen Funden der benachbarten Stationen am Chrischonaweg stehen: Es handelt sich um drei unbearbeitete Abschlüge aus Jura-Hornstein sowie eine Dickenbännlispitze aus Trigonodus-Dolomit-Hornstein, welche das kleine Fundensemble datiert. Zeitstellung: Vorrömisch (frühes Jungneolithikum).

1996/25: Rheingasse 15, Restaurant Brauerzunft

Trotz umfangreicher Umbauten im ganzen Haus erfolgten Bodeneingriffe lediglich im Hausgang, wo in einem wenig tiefen Leitungsgraben eine sandsteinernerne Abwasserrinne zum Vorschein kam⁴¹. Zeitstellung: Neuzeit.

Nachträge

1990/49: Gerbergässlein 30

Die beiden 1990 im Hinterhöflein in zwei Sondierschnitten gefassten Gerberbottiche bzw. deren gemauerte Negativabdrücke⁴² wurden anlässlich der im Winter 1996/97 endlich erfolgten Renovation des Altstadthauses bzw. der Überbauung des Hinterhofes erneut freigelegt und untersucht⁴³. Sie gehören zu einer im 18. Jahrhundert gemäss historischen Quellen (StAB: HGB) hier ansässigen Gerberei. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/4: Leonhardsgraben 49/Heuberg 32, Teufelhof

Die wichtigsten Ergebnisse der mehrjährigen Ausgrabungen und Bauuntersuchungen im ehemaligen Gebäude der Staatsanwaltschaft – heute Erweiterung des Hotels Teufelhof – (und im Lohnhof) werden im Rahmen eines Vorberichtes vorgestellt. Im Wesentlichen geht es um Befunde zu den beiden Stadtmauern des 11. und 13. Jahrhunderts (sog. Burkhardtsche Stadtmauer und Innere Stadtmauer) und zu angebauten Wehrtürmen. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

Vgl. Beitrag Matt/Bing: Vorbericht zu den Ausgrabungen im Teufelhof und im Lohnhof; JbAB 1996, Teil II.

Der Kantonsarchäologe: *Rolf d'Aujourd'hui*

Anmerkungen

- 1 Siehe unter *Publikationen*: Marlu Kühn.
- 2 Siehe unter *Wissenschaftliche Arbeiten*: *Bearbeitung von Basler Fundmaterial*.
- 3 Siehe unter *Wissenschaftliche Arbeiten*: *Abgeschlossene Arbeiten bzw. Ergänzungsaufträge*.
- 4 Siehe unter *Wissenschaftliche Arbeiten*: *Bearbeitung von Basler Fundmaterial*.
- 5 Yolanda Hecht, Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4, 1982/6, Spätlatènezeit und augusteische Epoche. Christine Keller, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefässkeramik aus Basel. Vgl. auch JbAB 1990, 6.
- 6 Referent: A. Siiriäinen.
- 7 Referenten: H.-U. Etter und J.-M. Le Tensorer.
- 8 Die drei diesem Auftrag zugrunde liegenden Arbeiten werden in der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel* erscheinen. Vgl. dazu Rainer Atzbach, Andreas Skutecki, Ingo Wolf, „Auswertung der Mittelalterkeramik aus den Siedlungsschichten am Andreasplatz“, Seminararbeit am Historischen Seminar der Universität Basel (ein Vorbericht dazu ist bereits erschienen: „Andreasplatz. Die mittelalterliche Keramik aus der Grabung Andreaskirche“, JBAB 1989, 59–68); Andreas Skutecki, „Keramikfunde aus der Grabung Andreasplatz 7–12“, Magisterarbeit an der Universität Bamberg, 1993; Elisabeth Brunner, „Basel, Andreasplatz 14, Grabung 1981/8, Auswertung der Befunde und des Fundmaterials“, Lizentiatsarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1995.
- 9 Es handelt sich um die Arbeiten von Sylvia Rodel, Renate Ebersbach und Philippe Rentzel, vgl. JbAB 1995, 7, BZ 96, 1996, 226 f.
- 10 Diese Plangrundlagen mit Vorschlägen zur Gestaltung des NT-Korridors sollen den Räten 1997/98 zur Genehmigung vorgelegt werden.
- 11 Die Fundberichte werden von den zuständigen Sachbearbeitern verfasst und von M. Schwarz redigiert. Zur Zeitstellung der Funde/Befunde gilt: Unter „Vorrömisch“ werden sämtliche Funde/Befunde vom Paläolithikum bis zur Spätlatènezeit aufgeführt. Frühmittelalterliche Funde und Befunde sind unter „Mittelalter“ eingereiht. Als „Unbestimmt“ werden Befunde ohne datierende Kleinfunde bezeichnet, ferner Tierknochen oder Skelettfunde, falls es sich um Streufunde handelt (d.h. die Knochen stammen weder aus Gräbern noch aus Siedlungsschichten). Eiszeitliche Faunenreste werden unter „Vorrömisch“ als Funde eingetragene.
- 12 Sachbearbeiter: Peter Jud.
- 13 Bauherr: Gewässerschutzamt, Herr M. Ellessor; Ingenieur: F. Preisig AG, Herr R. Moll; Unternehmer: Rofra AG, Herr Guthauser (Polier); Wagner Ing. SIA, Herr Mussari (Polier); Eberhard & Bösch AG, Herr Müller (Polier). – Sachbearbeiter: Christian Bing.
- 14 Wir danken Herrn M. Oser (Sandoz AG) und Herrn D. Membrez (Glanzmann und Rapp AG) für die vielfältige Unterstützung. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.
- 15 Basler Bebbi vom 25.7.1990, Nr. 30: „Neue Ambiente in römischem Gemäuer“. Die Archäologische Bodenforschung hat seinerzeit keine Untersuchungen im bestehenden Keller durchgeführt. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- 16 Wir danken Herrn Th. Wilhelm (Sandoz AG) für die uns gewährte Unterstützung bestens. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.
- 17 Für die Fundmeldung danken wir den Herren Habegger, IWB/E, und Christen, Tiefbauamt. Polier: Herr Diener, Firma Stuaq AG. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- 18 Für vielfältige Unterstützung danken wir den Herren W. Bertschin (TBA), R. Scherb, M. Jung (Rapp Ing. AG) sowie den Herren G. Harr, M. Tokic und R. Petrovic (Presiwerk AG) herzlich. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.
- 19 Wir danken Herrn Stauffacher (Universität Basel) für die Benachrichtigung. – Sachbearbeiter: Philippe Tröster.
- 20 Wir danken Herrn W. Mundschein von der Bauverwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt für die Meldung der Baumassnahmen. Die Arbeiten wurden von der Gartenbaufirma Walder ausgeführt. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.
- 21 Bauherrschaft: Neue Warenhaus AG; Architekten: Burckhardt & Partner AG (Herr Schaub). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- 22 Fundmeldung und Dokumentation verdanke ich Herrn Thomas Lutz, Kunstdenkmäler-Inventarisierung. – Dendrochronologische Bestimmung durch H. und K. Egger, Boll BE. Die Datierung der beiden untersuchten Hölzer ist wegen der hervorragenden Synchronisationswerte absolut sicher. In Anrechnung des fehlenden Splintanteils dürften die Balken frühestens um 1635–40 verbaut worden sein.
- 23 Wir danken dem Finder H.J. Leuzinger für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Urs Leuzinger.
- 24 Eigentümer, Bauherrschaft: W. Stroesslin, Vorsteher Zentrale Liegenschaftsverwaltung (ZLV), Stockwerk-Eigentümer-Gemeinschaft (vertreten durch ZLV); Architekt: Larghi, Architekten und Planer AG; Abbrucharbeiten: Musfeld AG, Polier A. Rüegg; Bauarbeiten: Preiswerk AG, Bauführer Grassi und Polier J. Röthlisberger. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- 25 Sachbearbeiter: Christian Bing.
- 26 Wir danken der Schulleitung der Minerva, insbesondere Herrn Rektor R. Glaser, sowie dem Architekten K. Frommenwiler (ARChos) und der Firma VERIBA für das Interesse und die Unterstützung unserer Arbeit. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.
- 27 Aus diesem Friedhof stammen die Körpergräber an der St. Alban-Vorstadt Nr. 36 – dem heutigen Standort des „Goldenen Löwen“; vgl. Guido Helmig, „Neue Erkenntnisse zur Befestigung der inneren St. Alban-Vorstadt – Malzgasse 2, 1989/23, und St. Alban-Vorstadt 38 (A), 1990/36“, JbAB 1990, 71–84.
- 28 Schon 1961 hatte Werner Meyer anlässlich des Neubaus des „Goldenen Löwen“ einen Abschnitt der Vorstadtbefestigung mit Schalenturm untersuchen können: Werner Meyer, „Die Vorstadtbefestigung von St. Alban“, BZ 61, 1961, 145–150.
- 29 Frau Altherr von der Jugendstaatsanwaltschaft danken wir für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Christian Bing.
- 30 Bauherr: Hoffmann-La Roche AG; Unternehmer: J. Cron AG, Bauführer Herr Dux; Architekt: Morger & Degelo Architekten BSA/SIA, Bauleitung: Herr Schmid. – Sachbearbeiter: Christian Bing.
- 31 Bauherrschaft: G. Oeri; Architekt: Willy Walker; Baufirma: Straumann-Hipp AG, Polier: Paul Imfeld. Wir danken allen Beteiligten für die reibungslose Zusammenarbeit auf der Baustelle. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- 32 Becherkachel: FK 24797.
- 33 Geologische Bestimmung: Philippe Rentzel.
- 34 Bauherrschaft: Hochbauamt, Herr Sattler; Baufirma: Glanzmann AG, Bauführer: Herr Seitz, Polier: Herr Theske. – Der Feuerwehr danken wir für die Bereitstellung einer Leiter. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- 35 Für die gute Zusammenarbeit danken wir den Herren R. Scherb und M. Jung (Rapp Ing.) sowie Herrn M. Lanz (Morath und Crottaz AG) herzlich. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.
- 36 Für Hilfeleistungen der Bauherrschaft und Bauleitung danken wir den Herren Bobst (IWB), R. Scherb, F. Jung und M. Jung (Rapp Ing.) sowie Herrn M. Lanz, stellvertretend für die Baufirma Morath & Crottaz AG. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.

³⁷ Sachbearbeiter: Guido Helmig.

³⁸ Unternehmer: E. Frei AG, Polier: P. Geiser; Bauherr: Tiefbauamt, Herr J. Jantz; Ingenieur: Gnehm Schäfer AG, Bauleitung: Herr R. Wenger. – Sachbearbeiter: Christian Bing. – Vgl. JbAB 1989, 76 Nr. 71 und 85 Abb. 9.

³⁹ Unternehmer: E. Frei AG. Dem Polier Herrn Müller danken wir für die Meldung des Befundes und die Unterstützung vor Ort. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁴⁰ Wir danken H.J. Leuzinger für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Urs Leuzinger.

⁴¹ Architekt: M. Buser (zuständig: J.M. Roten). Bauherr: A. Brönnimann. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

⁴² JbAB 1990, 12; JbAB 1992, 14 f.

⁴³ Unternehmer: Mario Soppelsa. – Sachbearbeiter: Christop Ph. Matt. – Eine Pressemitteilung wurde in der Basler Zeitung Nr. 293 vom 14.12.1996, S. 31 veröffentlicht.

Anhang

Abkürzungen

AB	Archäologische Bodenforschung
BaDpfl.	Basler Denkmalpflege
BS	Bodenscherbe
FK	Fundkomplex
Fl.	Fläche
H	Horizont
HGB	Historisches Grundbuch
HMB	Historisches Museum Basel
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer
Jb	Jahresbericht
KMBL	Kantonsmuseum Basel-Land
Mk	Münzkabinett (HMB)
MR	Mauer
NHM	Naturhistorisches Museum
OF	Oberfläche
OK	Oberkante
P	Profil
RMA	Römermuseum Augst
RS	Randscherbe
Sd	Sonderdruck
SS	Sondierschnitt
StAB(S)	Staatsarchiv Basel-Stadt
UK	Unterkante
WS	Wandscherbe

Literatursigel (Zeitschriften, Reihen etc.)

ABS	Archäologie in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde
(B)Njbl.	(Basler) Neujahrsblatt. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützig.
BUB	Urkundenbuch der Stadt Basel, Bände 1–11. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Basel.
BZ	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
JbAB	Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt
JbAK	Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
JbHMB	Jahresbericht des Historischen Museums Basel-Stadt
JbSGUF	Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
KDM BS	Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 1–5. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel.
NSBV	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

SBKAM	Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters
SPM	Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter, Bd. I: Paläolithikum und Mesolithikum, Bd. II: Neolithikum
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZAM	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters

Schriften der Archäologischen Bodenforschung

Jahresberichte (JbAB)

Die Jahresberichte 1995 und 1996 können, solange vorrätig, zum Preis von Fr. 40.– bei der Archäologischen Bodenforschung bezogen werden. Die Jahresberichte 1989 bis 1994 sind zu Fr. 10.– noch erhältlich.

Materialhefte zur Archäologie in Basel (ABS)

Ergänzend zu den Jahresberichten wird in den Materialheften zur Archäologie in Basel eine repräsentative Auswahl von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial vorgelegt. Mit der Schriftenreihe soll die abschliessende Berichterstattung über eine Grabung mit nachvollziehbarer Beweisführung und Auswertung des Fundmaterials ermöglicht werden.

Bisher erschienen und solange vorrätig noch erhältlich

Rudolf Moosbrugger-Leu, *Die Chrischonakirche von Bettingen. Archäologische Untersuchungen und baugeschichtliche Auswertung*. Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 1. 110 Textseiten, 78 Abbildungen, 6 Fototafeln und 3 Faltpäne. ISBN 3-905098-00-8. Fr. 15.–.

Rudolf Moosbrugger-Leu, Peter Eggenberger, Werner Stöckli, *Die Predigerkirche in Basel*. Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 2. 133 Textseiten, 108 Abbildungen, 5 Faltpäne. ISBN 3-905098-01-6. Fr. 15.–.

Peter Thommen, *Die Kirchenburg von Riehen*. Mit Beiträgen von Kurt Wechsler und Marcel Mundschein. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1993. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 5. 172 Textseiten, 135 Abbildungen, 15 Tafeln. ISBN 3-905098-08-3. Fr. 15.–.

Thomas Maeglin, *Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel*. Mit einem osteologischen Beitrag von Jörg Schibler. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1986. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 6. 97 Textseiten, 33 Abbildungen, 14 Tafeln. ISBN 3-905098.02-4. Fr. 15.–.

Dieter Holstein, *Die bronzezeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt*. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1991. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 7. 95 Textseiten, 17 Abbildungen, 36 Tafeln, 1 Faltpän. ISBN 3-905098-09-1. Fr. 15.–.

Jacqueline Reich, *Archäozoologische Auswertung des mittelalterlichen Tierknochenmaterials (10.–13. Jh.) von der Schneidergasse 8, 10 und 12 in Basel (CH)*. Mit einem Beitrag von Christoph Ph. Matt. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 8. 84 Textseiten, 75 Abbildungen, 74 Tabellen. ISBN 3-905098-15-6. Fr. 15.–.

René Matteotti, *Die Alte Landvogtei in Riehen. Ein archäologischer Beitrag zum Alltagsgerät der Neuzeit*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1994. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 9. 82 Textseiten, 56 Abbildungen, 33 Tafeln, 2 Farbtafeln. ISBN 3-905098-14-8. Fr. 30.–.

Pia Kamber, *Die Latrinen auf dem Areal des Augustinerklosters, Basel-Augustinergasse 2, Grabung 1968*. Mit einem Beitrag von F. Maurer zur Baugeschichte des Klosters. Weitere Beiträge von S. Jacomet (Archäobotanik), M. Joos (Sedimentologie), J. Schibler (Archäozoologie) und W.B. Stern (Archäometrie). Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 10. 153 Textseiten, 111 Abbildungen, 52 Tafeln, 5 Farbtafeln, 1 Falttafel. ISBN 3-905098-17-2. Fr. 40.–.

Marlu Kühn, *Spätmittelalterliche Getreidefunde aus einer Brandschicht des Basler Rosshof-Areales (15. Jahrhundert AD)*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1996. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 11. 78 Textseiten, 43 Abbildungen/Diagramme, 87 Zeichnungen, 19 Tabellen. ISBN 3-905098-19-9. Fr. 30.–.

Soeben erschienen

Yolanda Hecht, *Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4, 1982/6: Spätlatènezeit und augusteische Epoche*. Unter Mitarbeit von Norbert Spichtig (EDV). Mit einem Beitrag zur Archäozoologie von Sabine Deschler-Erb, Jörg Schibler und Marcel Veszeli. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1998. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 16. 179 Seiten, 48 Abbildungen, 21 Tafeln, zahlreiche Tabellen/Diagramme. ISBN 3-905098-21-0. Fr. 50.–.

Renate Ebersbach, *Ausgrabungen am Murus Gallicus in Basel 1990 bis 1993, Teil 2: Die Tierknochen*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1998. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 13. 110 Textseiten, 110 Abbildungen/Grafiken, 68 Tabellen, 1 Faltpfad. ISBN 3-905098-24-5. Fr. 50.–.

In Vorbereitung

Kaspar Richner, unter Mitarbeit von Eckhard Deschler-Erb und Christian Stegmüller, *Ausgrabungen am Murus Gallicus in Basel 1990 bis 1993, Teil 1: Die spätkeltischen bis neuzeitlichen Befunde*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 12 A/B (Text- und Tafelband).

Sylvia Rodel, *Ausgrabungen am Murus Gallicus in Basel 1990 bis 1993, Teil 3: Die Funde aus den spätlatènezeitlichen Horizonten*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 14.

Christine Keller, *Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefässkeramik aus Basel*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 15 A/B (Text- und Fundkatalogband).

Weitere Veröffentlichungen der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Rolf d'Aujourd'hui, *Archäologie in Basel. Fundstellenregister und Literaturverzeichnis. Jubiläumshft zum 25-jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt*. Herausgegeben von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1988. 179 Seiten, 5 Abbildungen. ISBN 3-905098-04-0. Fr. 5.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Überblick Forschungsstand 1989*. Zweite, überarbeitete Auflage. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1990. 25 Textseiten, 35 Abbildungen. ISBN 3-905098-05-9. Fr. 10.–. (Vergriffen.)

Ulrike Giesler-Müller, *Das frühmittelalterliche Gräberfeld Basel-Kleinhüningen. Katalog und Tafeln*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 11 B. Habegger Verlag, Derendingen-Solothurn 1992. 221 Textseiten, 113 Tafeln, 1 Faltpfad. ISBN 3-85723-321-4. (Nur über Buchhandel erhältlich.)

Peter Jud (Hrsg.), *Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein/Le Rhin supérieur à la fin de l'époque celtique, Kolloquium Basel, 17./18. Oktober 1991/Colloque de Bâle, 17/18 octobre 1991*. Zweite, unveränderte Auflage. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995. 179 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN 3-905098-13-X. Fr. 20.–.

Bestellmöglichkeiten

Die Hefte werden von der Archäologischen Bodenforschung im Selbstverlag herausgegeben und sind über den Buchhandel oder beim Verlag direkt erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel.

Einzelbestellung. Es gelten die oben erwähnten Preise zuzüglich Versandkosten.

Abonnement Materialhefte. Der Preis je Heft beträgt Fr. 35.– zuzüglich Versandkosten. Die Auslieferung erfolgt jeweils nach Erscheinen eines Heftes.

Abonnement Jahresbericht. Der Preis je Jahrgang beträgt Fr. 30.– zuzüglich Versandkosten.

Wenn Sie *Jahresbericht* und *Materialhefte* abonniert haben, gewähren wir Ihnen einen Rabatt von Fr. 10.– auf den Abonnements-Preis des Jahresberichtes.

